

Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter [www.berufslexikon.at](http://www.berufslexikon.at) zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

# Destillateurin Destillateur

⌚ Lehrzeit: 3 Jahre      Einstiegsgehalt: € 2.320,- bis € 3.690,-

## INHALT

Tätigkeitsmerkmale	1
Anforderungen	2
Beschäftigungsmöglichkeiten	2
Aussichten	3
Ausbildungen	3
Weiterbildung	3
Aufstieg	3
Vergleichbare Schulen	3
Verwandte Lehrberufe	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen)	4
Lehrlingsstatistik	5
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt	5
Impressum	5

## TÄTIGKEITSMERKMALE

DestillateurlInnen stellen aus pflanzlichen Rohstoffen alkoholische Getränke, reinen Alkohol und sonstige Auszüge und Essenzeen her. Ihre wichtigsten Erzeugnisse sind z.B. Edelbranntweine wie Weinbrand, Rum oder Obstbranntweine bzw. -schnäpse sowie Liköre und Auszüge ("Extrakte") aus pflanzlichen Rohstoffen (z.B. Kräuterauszüge für alkoholische und nichtalkoholische Getränke, Aromastoffe für Wurstwaren oder Pasteten usw.).

Bei der Gewinnung von reinem Alkohol zerkleinern die DestillateurlInnen zunächst die zucker- und stärkehaltigen Rohstoffe (z.B. Obst, Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln) und mischen sie mit Hefe oder Malz, um sie rascher zur Gärung zu bringen. Bei der Vergärung entsteht Alkohol, der durch die Destillation von den übrigen Bestandteilen getrennt wird. Dazu erhitzen die DestillateurlInnen die vergärteten Rohstoffe ("Maische") in der Brennblase der Destillier- bzw. Brennanlage bis zum Siedepunkt des Alkohols, der in Dampfform aus der Brennblase entweicht. In einem Kühlsystem wird der Alkoholdampf wieder verflüssigt und schlägt sich als reiner Alkohol nieder. Der so gewonnene Roh- oder Raubrand wird durch weitere Brennvorgänge ("Rektifikation") gereinigt und konzentriert. Die DestillateurlInnen überprüfen dabei durch Kontrollmessungen mit dem Alkoholmeter und durch Geruchs- und Geschmacksproben regelmäßig den Alkoholgehalt und die Qualität des Destillates. Weiters führen sie genaue Aufzeichnungen über die Produktion für die Abrechnung mit der Finanzbehörde, da auf Grund gesetzlicher Regelungen der Alkohol nicht frei verkauft werden darf und die Produktionsmengen genauen Kontrollen unterliegen.

Das Verfahren bei der Trinkbranntweinherstellung ist ähnlich dem der Herstellung von reinem Alkohol. Als Grundstoffe werden hier allerdings verschiedene Obstsorten verwendet. Außerdem müssen die DestillateurlInnen darauf achten, möglichst viele Aromastoffe im Destillat zu erhalten. Bei der Likörherstellung mischen die DestillateurlInnen reinen Alkohol mit entwässertem Wasser, Zucker und mit je nach Geschmacksrichtung des Endproduktes unterschiedlichen Aromastoffen (z.B. Kräuterauszüge, Sirup, Fruchtsäfte usw.) in Kesseln oder Tanks. Sie entnehmen regelmäßig Proben, überprüfen den Geschmack des Likörs durch Verkosten und kontrollieren im Labor den Alkoholgehalt, den sie fallweise durch die Beigabe von destilliertem Wasser oder Alkohol korrigieren. Das fertige Gemisch reinigen sie in Filter- bzw. Klärapparaten von letzten Rückständen oder Trübungen und pumpen es in Lagertanks. Bei der Herstellung von Auszügen (Extrakten) verwenden die DestillateurlInnen verschiedene sogenannten "Drogen" (z.B. Kräuter, Wurzeln, Blüten, Früchte, Schalen, Rinden, Harze), deren Inhaltsstoffe sie durch verschiedene Aufbereitungsverfahren gewinnen. Es gibt zwei verschiedene Verfahrensarten, die sogenannten Warmverfahren (vor allem Destillation) und die Kaltverfahren, z.B. Mazeration (Ziehenlassen der Drogen in Wasser oder Alkohol). Die gewonnenen Extrakte werden als geschmacksbildende Zusatzstoffe bei der Spirituosenherstellung oder als Essensen und Aromen für Lebensmittel (z.B. Wurstwaren, Essig usw.) verwendet.

Eine wichtige Aufgabe der DestillateurlInnen ist weiters die fachgerechte Lagerung und Abfüllung der alkoholischen Getränke. Sie führen auch Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten an den verwendeten Geräten, Maschinen und Anlagen durch, warten sie und halten sie instand.

## ANFORDERUNGEN

- gute körperliche Verfassung: Transportieren der Rohstoffe
- physische Ausdauer: Belastung durch Hitze und Dämpfe
- körperliche Wendigkeit: Reinigen von Behältern und Tanks
- Handgeschicklichkeit: Reinigen und Warten der Anlagenteile, Einstellen der Destillierapparate
- Geruchs- und Geschmackssinn: Überprüfen der Produktqualität durch Geschmacksproben
- Sehvermögen: Qualitätskontrolle bei Rohstoffen und fertigen Produkten, z.B. Feststellen von Trübungen, Farbabweichungen usw.
- Unempfindlichkeit der Haut: Belastung durch Dämpfe und Hitze, Arbeiten mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln
- mathematisch-rechnerische Fähigkeit: Berechnen des Mischungsverhältnisses der Zutaten
- Reaktionsfähigkeit: Steuern der Produktionsanlagen

## BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

### Betriebe/Lehrbetriebe:

DestillateurlInnen werden in der Spirituosenherstellung, in Brennereien sowie in Betrieben, die Essensen und Aromen herstellen, beschäftigt. Es gibt nur einige wenige Großbetriebe in dieser Branche, während die meisten kleineren Betriebe Familienbetriebe sind, die kaum Beschäftigungsmöglichkeiten für familienfremde ArbeitnehmerInnen bieten.

### Lehrstellensituation:

Dieser Lehrberuf wird sehr selten erlernt. Die jährliche Gesamtzahl der DestillateurlIn-Lehrlinge lag in den letzten 10 Jahren immer unter 10 Personen, in den letzten 5 Jahren sogar unter 5 Personen. Zuletzt hat es nur mehr einen Lehrling (in Vorarlberg) gegeben.

### Unterschiede nach Geschlecht:

Der Lehrberuf wird größtenteils von Männern erlernt. In den letzten Jahren gab es unter den insgesamt sehr wenigen Lehrlingen nur vereinzelt Frauen.

## AUSSICHTEN

### Berufsaussichten:

Entsprechend der niedrigen Zahl der angebotenen Lehrstellen ist auch der Fachkräftebedarf sehr gering.

### Beschäftigungsaussichten:

Nach Abschluss der Lehre werden DestillateurlInnen üblicherweise im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt. Die Beschäftigungsaussichten für LehrabsolventInnen sind somit relativ stabil.

## AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

### Niederösterreich

#### [Lehre DestillateurlInn \(Lehre\)](#)

Private Berufsschule für Brau- und Getränketechnik, Destillateure am Österreichischen Getränkeinstitut

Adresse: 3400 Klosterneuburg, Garnisonstraße 10

Webseite: <https://oegitest.wordpress.com>

## WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung der DestillateurlInnen erfolgt größtenteils in innerbetrieblichen Schulungen. Fallweise bietet das Österreichische Getränkeinstitut in 1180 Wien Weiterbildungskurse an.

Eine weiterführende Bildungsmöglichkeit zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs ist vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige mit der Fachrichtung "Bio- und Lebensmitteltechnologie" (2 Jahre, Abendunterricht).

## AUFSTIEG

### Aufstiegsmöglichkeiten:

In Großbetrieben können DestillateurlInnen zu BrennmeisterInnen bzw. DestillateurmeisterInnen, AbteilungsleiterInnen oder ProduktionsleiterInnen aufsteigen.

### Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für DestillateurlInnen im freien Gewerbe "Erzeugung von Lebensmitteln mit Ausnahme der reglementierten Nahrungsmittelerzeugung".

Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

## VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Fachschule für Chemie (Ausbildungszweige "Technische Chemie" oder "Biochemie und biochemische Technologie"); Höhere Lehranstalt für Chemie (Ausbildungsschwerpunkte "Technische Chemie - Umwelttechnik" oder "Biochemie, Bio- und Gentechnologie"); Höhere Lehranstalt für Wein- und Obstbau.

## VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
Brau- und GetränketechnikerIn	nein
LebensmitteltechnikerIn	nein

\* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

- < Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.
- > Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.
- <> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

## LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

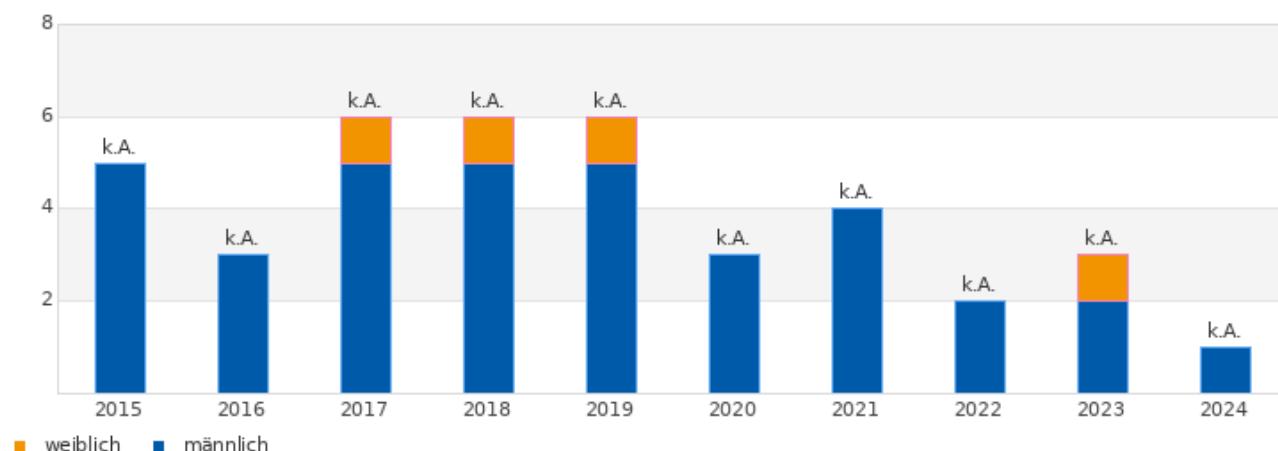
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Gewerbe der Essigerzeugung, Essenzenerzeugung, Spirituosenenerzeugung, Wermut-, Dessertwein- und Schaumweinerzeugung (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 715 2. Lehrjahr: 954 3. Lehrjahr: 1.430	01.01.2026
Essig-, Essenzen- und Spirituosenindustrie (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 982 2. Lehrjahr: 1.241 3. Lehrjahr: 1.758 4. Lehrjahr: 1.861	01.01.2025
Firma Lallemand GmbH und Firma Lallemand-DHW GmbH (industrielle Herstellung von Hefe und Hefeprodukten) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.134 2. Lehrjahr: 1.392 3. Lehrjahr: 1.959 4. Lehrjahr: 2.114	01.02.2025

## LEHRLINGSSTATISTIK

### Gesamt (inkl. Doppellehren)

#### Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>männlich</b>	5	3	5	5	5	3	4	2	2	1
<b>weiblich</b>	0	0	1	1	1	0	0	0	1	0
<b>gesamt</b>	5	3	6	6	6	3	4	2	3	1
<b>Frauenanteil</b>	0,0%	0,0%	16,7%	16,7%	16,7%	0,0%	0,0%	0,0%	33,3%	0,0%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

## DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.320,- bis € 3.690,- \*

\* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter [www.gehaltskompass.at](http://www.gehaltskompass.at). Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivverträge.html>).

## IMPRESSUM

### Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice  
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts  
Treustraße 35-43  
1200 Wien  
E-Mail: [ams.abi@ams.at](mailto:ams.abi@ams.at)

Stand der PDF-Generierung: 16.01.26

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter [www.berufslexikon.at](http://www.berufslexikon.at) verfügbar!